

Alexander Huber

Der 38jährige staatlich geprüfte Berg- und Schiführer zog es 1997 vor, seine beginnende Laufbahn als Physiker an den Nagel zu hängen und einem unbekanntem Weg in die Bergwelt zu folgen. Das Bergsteigen in jeder seiner Formen in den verschiedensten Ländern der Erde ist seine Passion. Durch Kraft und Wille konnte er sich seitdem immer wieder aufs neue Träume erfüllen. Der elfte Grad im Sportklettern, ‚Bellavista‘ als erste Route dieses Grades in einer alpinen Felswand, die Freikletterrouten an den Bigwalls des Yosemite, die Erstbegehung der Westwand des LatokII und die Free-Solo-Begehung der Direttissima an der Großen Zinne sind die Eckpunkte seines Lebens als Bergsteiger.

Darüberhinaus treten Alexander und sein Bruder Thomas auch erfolgreich in der Öffentlichkeit auf. Neben ihren fünf in vier Sprachen übersetzten Büchern sind es vor allem die mittlerweile mehr als 500 Vorträge, mit denen die Brüder weltweit ihr Publikum begeistern. Durch ihre bergsteigerischen Leistungen sowie durch die zahllosen in der Fachpresse veröffentlichten Artikel mit nicht weniger als 80 Titelseiten sind die Brüder heute zu den erfolgreichsten Bergsteigern unserer Zeit zu zählen. Doch sie begeistern auch die breite Öffentlichkeit, neben Artikeln in Spiegel, Stern, SZ, FAZ, BamS sind es zahlreiche Auftritte im Fernsehen wie Mittagmagazin, Maischberger, NDR Talkshow, Böttinger und ZIB, in denen sie von ihren grenzgängen erzählen.

Lebenslauf

30.12.1968	Geboren in Trostberg/Oberbayern
1988	Schulabschluss mit Abitur
1989-1990	Zivildienst als Rettungssanitäter beim Roten Kreuz
1992	Abschluss als Staatl. gepr. Berg- und Skiführer
1997	Abschluss des Studiums als Diplom - Physiker.
Seit 1998	Berufsbergsteiger

Kontaktadresse:

Alexander Huber
Stadtplatz 29
83278 Traunstein
Tel.: +49-(0)170-3806201
e-mail: alexander@huberbuam.de
www.huberbuam.de

Grenzgänge in der Bergwelt

Alexander wird am 30.12.1968 im oberbayerischen Trostberg als zweites von drei Kindern geboren. Schon von früher Kindheit an werden die Kinder von den Eltern, Thomas und Maria Huber, in die Welt der Berge entführt und vor allem der Vater, der selbst in Bergsteigerkreisen durch schnelle und frühe Begehungen von Westalpenrouten wie der Droites Nordwand einen gewissen Bekanntheitsgrad genießt, trägt Schuld am Extremalpinismus seiner Söhne.

So werden mit dem Vater regelmäßig die Westalpen besucht und dabei nicht weniger als 30 Viertausender bestiegen. Ab dem 15. Lebensjahr bildet dann die Seilschaft der Huberbuam die Grundlage für die weitere Entwicklung. Der staatlich geprüfte Bergführer und Diplomphysiker zählt heute zu den erfolgreichsten Allroundbergsteigern der Welt.

Bekannt wurde Alexander zuerst durch seine Erfolge im Sportklettern. Die Route **Om (XI/9a)** und weitere vier Erstbegehungen im glatten elften Schwierigkeitsgrad brachten ihn Mitte der Neunziger an die Spitze der Sportkletterszene. Zudem gelingt ihm 1995 an der 1000 Meter hohen Granitmauer des **El Capitan** im Yosemite Valley die erste Rotpunktbegehung der legendären **Salathé (X-/5.13b)** – und gilt heute mit der **Zodiac (X/5.13d)** und fünf weiteren ersten freien Begehungen am El Capitan als der Protagonist des Freikletterns an Bigwalls.

1997 leitet er die Expedition nach Pakistan ins Karakorum und es gelingt die erste Begehung der **Westwand** des **Latok II (7108m)**. Er und sein Team übertragen damit erstmals das Bigwallklettern auf über 6000 Meter und damit auf die großen Berge der Welt. Ein Jahr später steht er dazu noch auf dem Gipfel des sechstöchsten Berges der Welt, dem **Cho Oyu (8201m)**, und beweist einmal mehr die vielseitigkeit seines Könnens.

Im Winter 2000 eröffnet er an den **Drei Zinnen** mit der Erstbegehung von **Bellavista (IX-/A4)** eine der heute schwierigsten Routen in den Dolomiten im Alleingang, ein Jahr später klettert er dieses riesige Dach frei und verwandelt dabei **Bellavista (XI-/8c)** in die wohl anspruchsvollste und schwierigste alpine Felsklettere.

Ebenfalls an den **Drei Zinnen** klettert er 2002 die **Direttissima (VIII+/7a+)** free solo, zwei Jahre später verschiebt er nochmals die Grenzen mit der Route **Kommunist (X+/8b+)**, der weltweit einzigen Route in diesem Grad, die free solo geklettert wurde.

Zuletzt zeigte sich Alexander vor allem im Montblancmassiv aktiv und setzte damit seinen Weg fort, an besonderen Bergen seine Spuren zu hinterlassen. An der Ostwand des **Grand Capucin** gelang ihm 2005 die erste Rotpunktbegehung der **Voie Petit (X/8b)** und damit die heute schwierigste Route im ‚Playground of Europe‘. Bei seinem vorerst letzten Highlight kletterte er im Juli 2006 free solo durch die **Südwand**

(VII+/6b+) des Viertausenders **Dent du Geant**, einem der berühmtesten Gipfel der Alpen.